

Pistenflächen geplant. Das Pistenangebot wird damit um ca. 3 km erweitert.

Zusätzliche Arbeitsplätze

Besonders erfreut zeigte sich Bürgermeister Robert Mair, dass durch die Investitionen, die übrigens bis zum Beginn der kommenden Wintersaison abgeschlossen sein sollen, rund 40 zusätzliche direkte oder indirekte Arbeitsplätze für Nauders geschaffen werden. Nicht minder erfreut gaben sich Mair und die weiteren Verantwortlichen darüber, dass die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Tourismusbranche gut funktioniere. Das sei nicht immer so gewesen. Einen besonderen Dank zollte Mair dem Geschäftsführer Heinz Pfeifer, der in der Vergangenheit oft als „Reib-eisen“ zwischen Gemeinde und Tourismus fungieren musste. Die Gemeinde unterstützt die zwei Bauvorhaben mit 600.000 Euro. Der Tourismusverband steuert



Eine Skizze der neuen Stieralm.

Geldmittel bei, die Dank der Erhöhung der Ortstaxe eingenommen werden und für touristische Infrastrukturprojekte zweckgebunden sind. Es handelt sich um ca. 200.000 Euro pro Jahr. Helmut Wolf erinnerte daran, dass der Erhöhung von 1,2 auf 2 Euro im Jahr 2013 fast einhellig (98%) zugestimmt worden ist. Als nicht unerheblich nannte Heinz Pfeifer auf die Einnahmen aus der Vermietung der Depotplätze. Weitere Geldmittel sollen durch Kapitalerhöhungen generiert werden. Öffentliche Förderungen seitens des Landes Tirol gibt es nicht. „In diesem Punkt schauen wir manchmal schon etwas neidisch

nach Südtirol, wo das Land sehr wohl Beiträge gibt“, sagte Robert Mair. Dass dieser Umstand in der Grenzregion am Reschenpass zu einer Art Wettbewerbsverzerrung führe, unterstrich auch Heinz Pfeifer.

Zusammenschluss mit Schöneben als Ziel

Als Wunsch und langfristiges Ziel bezeichneten die Vertreter der Bergbahnen, der Gemeinde Nauders und des Tourismusverbandes einen skitechnischen Zusammenschluss mit dem Skigebiet Schöneben. „Der Wille dazu wurde auch in Gemeinde-

ratsbeschlüssen geäußert“, sagte Mair. Zuversichtlich zeigten sich alle, dass die derzeit laufenden Verhandlungen für eine Weiterführung des grenzüberschreitenden Kartenverbundes über die Wintersaison 2015/2016 hinaus erfolgreich abgeschlossen werden können. Zum Thema Verbindung Langtaufers-Kaunertal sagte Pfeifer: „Wir Nauderer standen diesem Vorhaben nie negativ gegenüber und sind nach wie vor überzeugt, dass eine Anbindung an ein Gletscherskigebiet keine Konkurrenz, sondern eine willkommene Ergänzung darstellen würde. Vor allem deshalb, weil die Wintersaison früher beginnen und später enden könnte.“ Ein „Zusammenwachsen“ der Skigebiete in der Region rund um den Reschenpass, Watles und Haideralm inklusive, wäre grundsätzlich begrüßenswert. **SEPP**

Noggler: „Sind für alles offen“

GRAUN/NAUDERS - Am Rande der Vorstellung der „Qualitäts-offensive Nauders“ zeigte man auch Interesse für die Einstellungen und Ziele der neuen Verwaltung der Nachbargemeinde Graun in punkto Skigebiete. Wie der wiedergewählte Bürgermeister Heinrich Noggler dem **der Vinschger** bestätigte, sei die Option einer Verbindung Kaunertal-Langtaufers offen: „Wir waren nie dagegen. Bestimmte Termine aber, die man uns vorgab, konnten wir unmöglich einhalten.“ Das Thema Kaunertal-Langtaufers soll nun erneut vertieft, bewertet und aufgearbeitet werden, „sodass der Gemeinderat in dieser Sache endlich eine definitive Entschei-

dung fällen kann.“ Federführend befassen werde sich mit diesem Thema der neue Gemeindefe-rent Josef Thöni aus Langtaufers. Was die weitere Entwicklung rund um die Skigebiete im Oberland betrifft, so verbleibt diese Zuständigkeit beim Bürgermeister. Sein langfristiges Ziel ist es, die Skigebiete zusammenzuführen. Die Verbindung Schöneben und Haideralm sei ebenso ein Thema wie ein Zusammenschluss von Nauders und Schöneben und eine Anbindung des Skigebietes Watles an die Haideralm. Es seien viele Gespräche und Verhandlungen zu führen, auch mit dem Land.

Zu seiner Stellvertreterin hat Heinrich Noggler übrigens



Andrea Frank (im Bild) aus St. Valentin a.d.H. ernannt. Er begründet diese Entscheidung vor allem damit, dass Frank die meistgewählte Gemeinderätin ist und dass er den Frauen, die immerhin rund die Hälfte der Wählerschaft stellen, mehr Gewicht und Möglichkeiten zum Mitgestalten einräumen wolle. Außerdem sei es angebracht, vom Fraktions- und

Dorfdenken Abschied zu nehmen. Die Fraktion Reschen sei mit zwei Referenten gut vertreten. – Nichts mit der Gemeindepolitik zu tun hat laut Karl Gapp seine Entscheidung, sein Amt als Präsident der Ferienregion Reschenpass zurückzulegen. Seine berufliche Arbeit habe an Umfang zugenommen. Er möchte verhindern, die Aufgaben als Präsident der Ferienregion nicht mehr voll wahrnehmen zu können. Bis zu den Neuwahlen im Frühjahr 2016 soll nun die bisherige Stellvertreterin Deborah Zanzotti die Aufgaben des Präsidenten weiterführen. **SEPP**



Öko-Investitionen in RiesenBambus

LEGE DEINE EIGENE BAMBUSPLANTAGE AN!
Tel. 0541 830001 info@onlymoso.it

OnlyMoso® Consorzio Bambu Italia
DEINE GRÜNE MINE

